

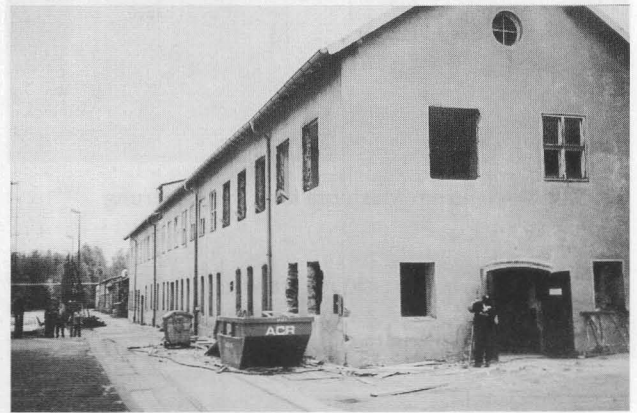
Christian Meyer

Das Mittelstandszentrum Maximilianshütte

Existenzgründer – die Arbeitgeber von morgen

So ging es los!

Am 31. Januar 1995 hat sich der damalige Landrat des Landkreises Schwandorf Hans Schuierer, gestützt auf einen Beschluss des Kreistages, mit einer Bewerbung um ein kommunales Existenzgründerzentrum gemeinsam mit den Städten Maxhütte-Haidhof, Burglengenfeld und Teublitz an die Regierung der Oberpfalz gewandt. Im Rahmen der „Offensive Zukunft Bayern“ zur Verwendung der Privatisierungserlöse wurde vom Ministerrat der bayerischen Staatsregierung auch die Förderung kommunaler Existenzgründerzentren beschlossen. Altlandrat Hans Schuierer führte in seinem Schreiben am 31. Januar 1995 aus: *„Durch mehrere Betriebschließungen, Firmenkonkurse und Produktionsverlagerungen ist der Landkreis Schwandorf arbeitsmarktpolitisch wieder einmal in arge Bedrängnis geraten. Vor allem die Bereiche Schwandorf und Nittenau/Bruck sind durch den Abbau von Arbeitsplätzen z. B. bei den Firmen Triumph-Adler, Bauscher, Hutschenreuther, VAW, Zimmerer, Sedlmayr und nun auch durch Hemmerlein, besonders hart getroffen. Ein Ausgleich dieser Arbeitsplatzverluste durch Neuansiedlungen ist durch den anhaltenden Abfluss der Investitionsströme in die neuen Bundesländer nahezu unmöglich. Der Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung des Landkreises Schwandorf liegt deshalb nunmehr in der Bestandspflege, der Schaffung eines investitionsfreudigen Klimas und in der Unterstützung und Förderung des endogenen Potentials. Der Landkreis Schwandorf verzeichnete im letzten Jahr über 70 Existenzgründungen allein im Handwerksbereich. Diese über-*



Mittelstandszentrum Maxhütte vor der Sanierung

durchschnittliche Zahl rechtfertigt unseres Erachtens die Einrichtung eines Existenzgründerzentrums auf Landkreisebene, um einerseits das Gründungspotential eventuell noch zu erhöhen bzw. das Risiko der Existenzgründer zu minimieren und somit den Schritt in die Selbständigkeit zu erleichtern.“

Der Standort: Das ehemalige Eisenwerk Maxhütte

Realisiert werden sollte das Projekt auf einem rund 10 000 Quadratmeter großen Grundstück des ehemaligen Eisenwerkes in Maxhütte-Haidhof in bestehenden Gebäuden, die saniert und vom Eigentümer der



Mittelstandszentrum Maxhütte nach der Sanierung

Firma Läßle langfristig angepachtet werden sollten. Im Jahre 1851 war die Maxhütte in Haidhof gegründet worden und am 16. April 1987 wurde nach einer bewegten Firmengeschichte der Konkurs der Maxhütte angemeldet.

Es folgte die stufenweise Stilllegung des Werkes, bis die Heilbronner Firma Läßle einen blechverarbeitenden Betrieb im ehemaligen Kaltwalzwerk ansiedelte. Im Sommer 1992 erwarb die Firma Läßle den Rest des ehemaligen Maxhütte-Geländes.

Mit dem Vorhaben sollte eine Gewerbebrache wieder zum Leben erweckt werden. Es handelte sich dabei zum einen um das alte Magazin, in dessen Obergeschoss vormals Büros untergebracht waren und um eine alte Werkshalle der Maxhütte.

Die Entscheidung fällt

Am 6. März 1995 fasste – nachdem mittlerweile positive Stadtratsbeschlüsse aller drei Städte vorlagen – der Kreistag des Landkreises Schwandorf mit 45 zu 5 Stimmen den Beschluss, sich gemeinsam mit den

Städten Maxhütte-Haidhof, Burglengenfeld und Teublitz um die Förderung des Freistaates Bayern für ein Existenzgründerzentrum in Gebäuden des ehemaligen Eisenwerkes in Maxhütte-Haidhof zu bewerben. Nach langen, schwierigen Verhandlungen zwischen den beteiligten Kommunen und auch möglichen Betreibern eines Existenzgründerzentrums in Maxhütte-Haidhof konnten der Nachfolger von Hans Schuierer, Landrat Volker Liedtke, und die Bürgermeister Detlev Richter, Heinz Karg und Kurt Fink am 14. März 1997 vor dem Notar die Mittelstandszentrum Maximilianshütte GmbH errichten. Am 5. Mai 1998 begann dann die mit einer Million geförderte Sanierung der Gebäude und ein Jahr später am 21. Mai 1999 konnte das Mittelstandszentrum offiziell eingeweiht werden.

Das Konzept geht auf

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten sind heute 16 Firmen im Mittelstandszentrum angesiedelt. Das Mittelstandszentrum ist mittlerweile zum ganz wichtigen Bestandteil der Hilfe für Existenzgründer im Landkreis Schwandorf geworden. Ziel ist es, junge Unternehmen zum Sprung in die Selbständigkeit zu motivieren und ihnen in den schwierigen ersten Jahren der Selbständigkeit zu helfen. Das geschieht in erster Linie durch Betreuung in betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Fragen sowie durch ein Netzwerk von persönlichen Kontakten. Äußerst günstig stellt das Mittelstandszentrum den jungen Unternehmen Betriebsräume, zentrale Serviceleistungen und Gemeinschaftsdienste zur Verfügung. Das Mittelstandszentrum ist Teil einer leistungsfähigen und gründergerechten Infrastruktur im Landkreis Schwandorf. Auch der Landkreis Schwandorf braucht neue Unternehmen, denn Existenzgründer treiben wachstumsträchtige Branchen voran, sichern mittelständische Strukturen, schaffen neue Arbeitsplätze und unterstützen wirkungsvoll den strukturellen Wandel einer Region.